

# Jahresbericht 2015

## Vorstand

### Neuauftritt sistiert

Im ersten Quartal standen die Weiterarbeit am optischen Neuauftritt des Vereins und der Beratungsstelle mit den entsprechenden Vorbereitungen zur Generalversammlung sowie das sehr grosse Arbeitspensum des Bauberaters im Vordergrund. Der Vorstand wollte schliesslich nicht beide Projekte zur gleichen Zeit umsetzen und entschied, den Neuauftritt zu sistieren.

An der Generalversammlung im April verabschiedeten wir uns von Jacqueline Kull und Hans Banholzer.

Jacqueline Kull tritt nach einem Jahr im Vorstand zurück. Sie gab verschiedenste wertvolle Hinweise und Tipps aus ihrem Alltag an die Bauberater weiter.

Hans Banholzer war sechs Jahre im Vorstand. Die letzten vier Jahre leitete er den Verein als Präsident ad interim mit sehr grossem Engagement. Glanzpunkte setzte Hans Banholzer zum 25-Jahre-Vereins-Jubiläum mit einem Kurzvideo und der Jubiläums-Generalversammlung im neuen Allmend-Stadion. Wie es zu seinem plötzlichen Austritt aus dem Verein kam, hat Hans Banholzer alias Fri(e)dolin im Editorial des letztjährigen Jahresberichtes ausführlich selber beschrieben.

### Neue Vorstandsmitglieder

Mit Jeannine Sutter und Matthias Lötscher wählte die Versammlung zwei neue, junge, selber von einer Behinderung betroffene Menschen in den Vorstand. Mit der Wahl von Barbara Schwegler Peyer zur Präsidentin war das Präsidium wieder definitiv bestellt.

### Beschwerde Feldbreite

Bereits nach der ersten Sitzung in der neuen Besetzung musste sich der Vorstand entscheiden, ob der Verein im Grossprojekt Feldbreite, Emmen, eine

Verwaltungsgerichtsbeschwerde einreichen sollte. Mit der juristischen Unterstützung des ehemaligen Gründungs- und Vorstandsmitglieds Peter „Pio“ von Moos, in enger Zusammenarbeit mit dem Bauberater Beat Husmann und nach sorgfältiger Abwägung beschloss der Vorstand, die Beschwerde einzureichen. Es ist dies die erste ihrer Art in der über 25-jährigen Vereinsgeschichte. Die Beschwerde war per Ende Dezember noch nicht entschieden.

### Statutenanpassungen

Der Vorstand erhielt an der Generalversammlung im Frühling den Auftrag, die Vereinsorganisation im Bereich operativer und strategischer Ebene zu überprüfen und auf die nächste Generalversammlung entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. So wurden die Statuten überprüft, Änderungsanträge bearbeitet und zuhanden der GV 2016 teilweise neu formuliert.

Da die Arbeitsbelastung des Bauberaters nach der Anstellung einer zweiten Person im Mai merklich nachgelassen hatte, wurde das anfangs Jahr sistierte Projekt „Neuauftritt“ wieder aufgenommen und im Bereich „Name des Vereins“ in die Statutenanpassung integriert.

### Akustikberatung

Ende Jahr entschied der Vorstand, den Bereich Akustikberatung nach dem Rücktritt des Höranlagenberaters nicht mehr selber anzubieten, sondern auf die Angebote der entsprechenden Fachstellen wie Pro Audio zu verweisen.

### Austausch mit unseren Fachleuten

An allen Vorstandssitzungen informierten der Bauberater und der Fachstellenleiter über ihre Tätigkeiten, über spezielle Baugesuche und Einsprachen.

Insgesamt traf sich der Vorstand zu neun Sitzungen, eine davon ausserordentlich. Dies sind deutlich mehr als der jährliche Durchschnitt der letzten Jahre, wegen der vielen Aufgaben und Herausforderungen jedoch nachvollziehbar.

## **Beratungsstelle**

### **Peter Helfenstein neu dabei**

Die Arbeitsbelastung für den Bauberater Beat Husmann und den Stellenleiter Josef Odermatt war anfangs Jahr sehr hoch. Die vorübergehende Sistierung des Projektes „Neuauftritt“ und die 20%-Anstellung von Peter Helfenstein als Bauberater per 1. Mai 2015 brachte die nötige Entlastung. Gleichzeitig gingen die Baugesuche etwas zurück. So konnte sich Peter Helfenstein sorgfältig einarbeiten und Beat Husmann und Josef Odermatt konnten ihm die nötige Unterstützung geben.

Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde beim Grossprojekt Feldbreite Emmen war auch für die Mitarbeiter der Beratungsstelle eine grosse Herausforderung, waren doch die von ihnen erarbeiteten Fakten und Hinweise Basis für die Beschwerde.

### **Aufzeigen und sensibilisieren**

Immer wieder gilt es sauber zu analysieren, Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen des behindertengerechten Bauens aufzuzeigen und zu sensibilisieren. Oft hilft dann z.B. im Bereich Sehbehinderungen eine Brille aufzusetzen, die einen Röhrenblick oder eine Linsentrübung simuliert. Genauso effektiv kann es sein, einer Planerin oder einem Architekten einen Rollstuhl zur Verfügung zu stellen und sie über eine Kopfsteinpflasterung oder einen Rundkiesweg fahren zu lassen.

Mit 2844 Arbeitsstunden stieg der Aufwand um 3% zum Vorjahr.

Haupttätigkeit der Beratungsstelle ist unverändert die Prüfung von Baugesuchen. Die Bauberater sind im Rahmen schweizerischer Tagungen mit den anderen Kantonen vernetzt und pflegen dort den Austausch und die Weiterbildung. Mit Vorlesungen und Praxis-Fachgesprächen an der Hochschule für Technik und Architek-

tur in Luzern werden angehende Planer und Architektinnen zum hindernisfreien Bauen für alle motiviert, denn: für 10% der Bevölkerung ist Hindernisfreiheit unabdingbar, für 30% der Bevölkerung ist es notwendig und für 100% ist es praktisch bis komfortabel.

### **Josef Kaufmann ging in Pension**

In der Akustikberatung gab es keine neuen Anfragen und Projekte, sodass Josef Kaufmann entschied, auf Ende Jahr mit 75 Jahren in Pension zu gehen.

Während 24 Jahren hat Josef Kaufmann unzählige Höranlagen ausgemessen und eingestellt. Auch beim Unterhalt und bei Neueinstellungen von Höranlagen gab er Unterstützung. So hatte er für Sakristane, die z.B. nach einem Stromausfall die Höranlage in der Kirche wieder zum Funktionieren bringen mussten, immer ein offenes Ohr und half mit Rat und Tat. Vielen Dank für den langjährigen Einsatz zugunsten Menschen mit einer Hörbehinderung.

## **Finanzen**

Die Jahresrechnung 2015 schliesst bei CHF 12'164.95 Mehraufwand rund CHF 19'000.- besser ab als budgetiert. Mehreinnahmen bei den Plankontrollen und bei Spenden/Übriges und Minderausgaben bei den Löhnen, sowie das sistierte Projekt „Neuauftritt“ sind Gründe dafür. Im Gegenzug belastete die Verwaltungsgerichtsbeschwerde inklusive Rückstellungen die Rechnung mit rund CHF 22'300.-, die nicht budgetiert waren.

Neu wurde dieses Jahr das Vereinspräsidium ab April 2015 mit CHF 3'750.- vergütet.

Die Bilanz schliesst mit einem Eigenkapital von CHF 354'142.12.

Als Verein mit Verantwortung für Angestellte und Verpflichtungen sind liquide Mittel im Rahmen von 1 bis 1 ½ Jahresaufwand nötig. Auch zur Abdeckung von Prozessrisiken bei Beschwerden vor Gericht sind nicht gebundene finanzielle Mittel wichtig.

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin

## Jahresrechnung 2015

<b>ERFOLGSRECHNUNG 2015 - BUDGET 2016</b>				
<b>ERTRAG</b>	RECHNUNG 14	BUDGET 15	<b>RECHNUNG 15</b>	BUDGET 16
	CHF	CHF	CHF	CHF
IV-Beitrag	80'165.00	74'000.00	<b>75'000.00</b>	74'000.00
Mitgliederbeiträge	1'840.00	1'840.00	<b>1'860.00</b>	1'860.00
Plankontrollen	125'740.00	110'000.00	<b>117'520.05</b>	100'000.00
Zins Bankguthaben	254.21	200.00	<b>124.90</b>	50.00
Spenden/Übriges	80.00	1'000.00	<b>2'270.00</b>	1'000.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	208'079.21	187'040.00	<b>196'774.95</b>	176'910.00
<b>AUFWAND</b>	RECHNUNG 14	BUDGET 15	<b>RECHNUNG 15</b>	BUDGET 16
	CHF	CHF	CHF	CHF
Löhne/Honorare	138'050.35	155'298.00	<b>141'244.05</b>	149'428.00
Zulagen/Spesen Mitarbeiter	12'652.30	15'600.00	<b>11'794.75</b>	14'600.00
Sozialversicherungen	18'193.60	23'400.00	<b>18'591.65</b>	20'700.00
Mieten	8'220.00	8'220.00	<b>8'220.00</b>	8'220.00
Betriebs-Versicherungen	516.75	500.00	<b>465.20</b>	500.00
Bürobetriebskosten	5'215.30	9'500.00	<b>2'818.65</b>	8'500.00
GV/Vorstand/Sitzungen	2'676.95	3'000.00	<b>2'788.85</b>	3'500.00
Rechtskosten, Feldbreite	0.00	0.00	<b>22'234.45</b>	0.00
Übrige Kosten	1'418.00	1'000.00	<b>918.00</b>	1'000.00
Bankspesen/-Gebühren	13.00	50.00	<b>8.30</b>	20.00
Delkredere-Anpassung	-435.50	0.00	<b>-144.00</b>	0.00
Abschreibungen	1'200.00	2'000.00	<b>0.00</b>	2'000.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	187'720.75	218'568.00	<b>208'939.90</b>	208'468.00
<b>MEHRERTRAG</b>	20'358.46			
<b>MEHRAUFWAND</b>		-31'528.00	<b>-12'164.95</b>	-31'558.00

<b>BILANZ 2015</b>					
<b>AKTIVEN</b>	31.12.2015	31.12.2014	<b>PASSIVEN</b>	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF		CHF	CHF
Bankkonten LUKB	<b>317'205.92</b>	309'564.78	Kreditoren	<b>3'796.80</b>	4'374.00
Debitor-VST	<b>0.00</b>	102.04	Trans.-Passiven	<b>4'892.40</b>	4'307.25
Debitoren	<b>61'535.00</b>	62'975.00	RSt. Rechtskosten	<b>15'000.00</b>	
-Delkredere	<b>-6'153.50</b>	-6'297.50			
Debitoren netto	<b>55'381.50</b>	56'677.50	Stand 1. Januar	366'307.07	345'948.61
Trans.-Aktiven	<b>5'241.90</b>	8'642.00	<b>Abnahme 2015</b>	<b>-12'164.95</b>	
Mobilien	<b>1.00</b>	1.00	Zunahme 2014		20'358.46
Büromaschinen	<b>1.00</b>	1.00	<b>Eigenkapital 2015</b>	<b>354'142.12</b>	366'307.07
	<b>377'831.32</b>	374'988.32		<b>377'831.32</b>	374'988.32

## Der „neue“ Mann



Peter Helfenstein, seit dem 1. Mai 2015 arbeitest du mit einer 20%-Anstellung bei der Beratungsstelle für Behindertengerechtes Bauen Luzern. Welches waren deine Beweggründe für die Bewerbung?

*Nebst meiner Tätigkeit als Fachlehrperson bei den Zeichnern an der Berufsschule Luzern suchte ich eine weitere Herausforderung, die mir Erfüllung und Sinn in der Arbeit geben würde. Als ich dann von einer Kollegin erfuhr, dass die Beratungsstelle Behindertengerechtes Bauen jemanden suchen würde, entstand ein Erstkontakt mit Beat Husmann. Ich lernte ihn da bereits als sehr pflichtbewussten und engagierten Bauberater kennen.*

In wieweit haben sich deine Erwartungen erfüllt?

*Meine Erwartungen haben sich durchwegs erfüllt. Die Aufgaben reizen mich, fordern immer wieder neu heraus, insbesondere dann, wenn mit Augenmass und gesundem Menschenverstand verträgliche und tragbare Lösungen gefunden werden müssen. Zudem habe ich die Zusammenarbeit mit Beat Husmann, aber auch mit Sepp Odermatt, als sehr unkompliziert und unterstützend erfahren. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, die kritischen Punkte immer wieder anders geartet, jedes Projekt auf seine Art einzigartig.*

Was sind zurzeit deine Aufgaben als Bauberater?

*Prioritär beurteile ich Baugesuche auf normenkonforme Projektierung. Dabei ist die Bandbreite sehr gross, reicht in der Beurteilung von altersgerechten Wohnungen bis hin zu Golfplätzen und Bushaltestellen. In diesem Sinne entwickle ich mich zum Allrounder, was wiederum die Arbeit lebendig und abwechslungsreich hält.*

Was machst du, wenn du nicht als Bauberater arbeitest?

*Im Moment stehe ich noch in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Berufsfachschullehrer. Parallel dazu plane und leite ich aktuell ein kleines Bauprojekt. Zu guter Letzt darf ich mit meiner Frau unseren drei Kindern den Weg in ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben zeigen. Es sind also verschiedene Schwerpunkte, die mir den beruflichen und privaten Alltag ausfüllen. Ich bin mit dieser Situation sehr zufrieden und bedanke mich bei der Beratungsstelle, dass Sie mich in der Einarbeitung kompetent unterstützt haben.*

---

### Danke!

Hindernisfreies Bauen nützt uns allen! Deshalb sind wir alle gefordert, uns für das hindernisfreie Bauen einzusetzen: mit fundiertem Wissen und Können von den Fachleuten und mit Überzeugung und Begeisterung von jeder und jedem einzelnen von uns. Für diesen Einsatz danke ich euch allen ganz herzlich!

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin

---

### Verein per 31. Dezember 2015

Vorstand:

Barbara Schwegler Peyer, Präsidentin – Hansruedi Bruderer – Beat Husmann – Josef Kaufmann – Josef Lang – Matthias Löttscher – Marcel Schuler – Jeannine Sutter.

Mitglieder:

Einzelmitglieder	26
Kollektivmitglieder	16
Total	42